



Betreuungs- und Erstaufnahmestelle Traiskirchen: Eigener Bereich für Frauen und Kinder.

Betreuung im Wandel der Zeit

Österreich kann auf eine lange Tradition und Erfahrung bei der Betreuung und beim Schutz von Asylwerbern und Flüchtlingen zurückblicken. In den vergangenen Jahren wurde eine Vielzahl von Maßnahmen getroffen, um im Interesse der Asylwerber ein qualitativ hochwertiges Betreuungssystem sicherzustellen.

Im Laufe der Jahrzehnte wurden in Österreich zahlreiche Flüchtlinge aufgenommen und Asylwerber betreut. Zu den größten Flüchtlingsströmen zählen die Ungarn-Krise 1956, bei der 180.000 Ungarn über die Grenze nach Österreich flohen, sowie der Prager Frühling, der durch den Einmarsch von Truppen des Warschauer Paktes 1968 beendet wurde. Damals flüchteten 160.000 Bürger aus der Tschechoslowakei nach Österreich.

Noch in frischer Erinnerung ist der Krieg im ehemaligen Jugoslawien. Während dieser Krisen erhielten Hunderttausende Menschen Hilfe und Unterstützung in Österreich. Österreich hat sich diesen humanitären Herausforderungen stets mit großem Engagement gestellt.

Die Betreuung von Asylwerbern und Flüchtlingen hat seither in Öster-

reich einen großen Stellenwert und sich im Laufe der letzten Jahre weiter verbessert.

Aufgabenteilung Bund/Länder. Die Betreuung und Grundversorgung von Asylwerbern und anderen hilfsbedürftigen Menschen wird auf Bundesebene durch das Grundversorgungsgesetz,



Ungarn-Krise 1956: Das Innenministerium half Flüchtlingen aus Ungarn.

das mit 1. Jänner 2005 in Kraft getreten ist, sowie durch eigene Landesgesetze geregelt. Bis in die 1990er-Jahre erfolgte die Betreuung in Privatwirtschaftsverwaltung durch den Bund.

Rechtsgrundlage für die bundesweit einheitliche Gewährleistung der vorübergehenden Grundversorgung für hilfs- und schutzbedürftige Fremde bildet die Grundversorgungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Bundesländern nach Artikel 15a B-VG aus dem Jahr 2004. Diese regelt die Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern bei der Betreuung von Asylwerbern und wer für die Betreuung zu zahlen hat (60 % Bund, 40 % Länder) oder alle Länder zusammen.

Der Bund übernimmt die Betreuung der Asylwerber im Zulassungsverfahren, der Asylwerber, deren Antrag im Zulassungsverfahren zurückgewiesen



Flüchtlingsbetreuung: Asylwerbern wird die Möglichkeit geboten, Deutschkurse zu besuchen.

wurde, sowie der Asylwerber, deren Antrag unter Aberkennung der aufschiebenden Wirkung der Berufung abgewiesen wurde. Für alle anderen Fälle sind die Länder zuständig.

Den Asylberechtigten steht in den ersten vier Monaten nach Asylgewährung Anspruch auf Grundversorgung zu. Diese umfasst neben einer angemessenen Versorgung und Unterbringung in geeigneten Unterkünften sowie Verpflegung unter anderem die medizinische Vorsorge, Maßnahmen für pflegebedürftige Personen, Information und Beratung sowie Bekleidung.

Bundesbetreuungsstellen. Die Betreuung der Asylwerber erfolgt in den Bundesbetreuungseinrichtungen. Dazu zählen die Betreuungsstellen Ost (Traiskirchen) und West (Thalham), bei denen auch Erstaufnahmestellen (EAST) eingerichtet sind, sowie die Betreuungsstellen Mitte (Wien), Nord (Bad Kreuzen) und Süd (Reichenaun/Rax). Darüber hinaus bestehen in den Bundesländern rund 600 Einrichtungen. Damit wird ein flächendeckendes Netz an Unterkünften sichergestellt.

Im Jahr 2003 wurde die Betreuung in den Betreuungsstellen des Bundes privatisiert. Den Zuschlag erhielt das deutsche Unternehmen *European Homecare*. Seit 1. Jänner 2012 betreut die Schweizer Firma *ORS Service GmbH* die Asylwerber in den vier Betreuungsstellen des Bundes Nord, Ost, Süd und West. *ORS* ist auf die Unterbringung und Betreuung von Asylwer-

berinnen und Asylwerbern spezialisiert und verfügt über eine rund 20-jährige Erfahrung in der Betreuung von Asylwerberinnen und Asylwerbern. Mit 1. April 2012 übernahm das Unternehmen auch die Betreuung der Betreuungsstelle Mitte.

Betreuungs- und Erstaufnahmestelle

Traiskirchen. Die größte und bekannteste Betreuungsstelle ist die Betreuungsstelle Ost in Traiskirchen. 1903 wurde sie als k. u. k. Kadettenschule auf einer Fläche von 190.000 Quadratmetern eingerichtet. Nach dem Ende der Monarchie 1919 wurde das Objekt als deutsch-österreichisches Staatsstiftrealgymnasium genutzt und nach zwei Jahren als „Bundeserziehungsanstalt“ für Knaben. Während des Zweiten Weltkriegs diente das Gelände als Erziehungsanstalt. Ab 1945 wurde es bis 1955 von den russischen Besatzern als Panzerkaserne genutzt. Am 31. August 1955 wurde das Objekt von der Bezirkskommandatur dem Bürgermeister von Traiskirchen übergeben.

Im Zuge der Ungarn-Krise erreichte Österreich 1956 die erste große Flüchtlingswelle. Die ehemalige Kaserne wurde provisorisch zu einem Flüchtlingslager umfunktioniert. Im Jahr 1992 erfolgte die Umbenennung in „Betreuungsstelle Traiskirchen“. Mit der Unterbringung von rund 6.000 Personen wurde 1956 der Belagshöchststand erreicht. In den darauffolgenden Jahren wurden auf dem Areal zahlreiche Asylwerber aus aller Welt untergebracht.



Ankunft von Kriegsflüchtlingsen auf dem Flughafen Wien-Schwechat.

Die Betreuungsstelle OST ist gut ausgestattet. Für die über die Grundversorgung hinausgehenden, privaten Bedürfnisse bestehen Warenkioske, in denen Asylwerber Dinge des täglichen Bedarfs zum Selbstkostenpreis bzw. Zigaretten usw. zum ortsüblichen Handelspreis kaufen können. Weiters wurden zusätzliche Aufenthaltsräume mit Sitzgruppen, Kühlschränken, Mikrowellenherden etc. eingerichtet. Außerdem gibt es ein Haus der Frauen, ein Jugendhaus, einen Kindergarten sowie Sport- und Freizeiteinrichtungen. Auf dem Gelände befindet sich auch die Polizeinspektion Traiskirchen.

Unbegleitete Jugendliche. Die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen nimmt einen hohen Stellenwert in der Betreuungsstelle OST ein. Um einen reibungslosen Ablauf und eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten, gibt es eine 24-Stunden-Betreuung. Mit der Übernahme der Betreuung durch die Firma *ORS* wurde ein „Bezugsbetreuersystem“ eingerichtet. Der jeweilige Bezugsbetreuer ist dabei die direkte Anlaufstelle für den unbegleiteten minderjährigen Flüchtling. Schwerpunkte der Betreuung bilden die psychologische Betreuung, die Vermittlung von Sozialkompetenz sowie Konfliktprävention. Um eine bestmögliche Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen sicherzustellen, werden neben Deutsch- und Integrationsunterricht auch Musikurse, Werk- und Bastelkurse und andere Freizeitaktivitäten angeboten. *Sonja Jell*

FOTOS: BMT